

Würde beiseitig bedruckt als länglicher Flyer ausgehändigt werden

Insektensterben und seine Auswirkungen

Es ist besorgniserregend, wie auf globaler Ebene viele Bestäubergruppen wie Bienen sowohl in ihrer Häufigkeit als auch in ihrer Vielfalt abnehmen. Doch nicht nur die Populationen von Wildbienen sind gefährdet, auch bei viele Heuschrecken, Grillen und Käferarten nimmt diese ab. Es werden über 40 Prozent der Arten als bedroht angesehen. Besonders in hoch industrialisierten Regionen wie Europa ist seit Jahrzehnten ein Abwärtstrend zu beobachten. Viele Wild- und Kulturpflanzen werden von Insekten bestäubt. Dies macht diese Bestäuber unersetzlich für unsere Ökosysteme. In Europa sind 84 % von 264 untersuchten Kulturpflanzenarten zumindest in gewissem Maße von tierischer Bestäubung abhängig. Mehrere Studien zeigen, dass der Rückgang von bestäubenden Arten zu einem parallelen Rückgang von Pflanzenarten und anderen Tierarten führen kann.

Insekten sind entscheidender Teil der Nahrungskette. Sie dienen beispielsweise Amphibien, Fledermäusen und Vögeln als Nahrung. Ein Rückgang der Insekten gefährdet somit auch den Bestand dieser Arten. Auch dies ist bereits eingetreten und wird durch den vorherrschenden Vogelschwund sichtbar. Innerhalb der letzten 12 Jahre gingen 12,7 Millionen Brutvogelpaare in Deutschland verloren.

(Seite1)



Echter Salbei

- Bevorzugt vollsonnige und windgeschützte Standort
- Einjährige Pflanze
- In einem mageren und steinigen Erdreich fühlt er sich besonders wohl
- Blütezeit: Juni - September



Mauerpfeffer

- Der Mauerpfeffer ist genügsam
- Um zu voller Blüte zu gelangen, braucht er einen voll sonnigen Platz
- Wächst sehr langsam, mag deshalb Standorte an denen er nicht mit anderen Pflanzen konkurrieren muss



Frühlingskrokus

- Mag feuchte, sonnige aber keine staunassen Bode
- Mehrjährige Pflanze
- Blütezeit: März-April
- Tipp: nach der Blütezeit Rasen erst mähen, wenn die Blätter verblichen sind. Pflanze sammelt so Kraft fürs nächste Jahr.

Weitere Tipps für den Insektengarten

Wilde Ecken: Die ersten und einfachsten Maßnahmen ist es, einfach eine wilde Ecke stehen zu lassen, die weder gemäht noch betreten wird. Hier können beispielsweise Brennesseln, Gräsern und Klee ihren Lebensraum finden. Diese Pflanzen sind für viele unserer Insektenarten überlebenswichtig.

Frühblüher: Frühblüher sind für viele früh fliegende Insekten überlebensnotwendig. Daher sollte der insektenfreundliche Garten auf jeden Fall eine Auswahl der hübschen Pflanzen – wie zum Beispiel Schneeglöckchen, Krokusse oder Narzissen – erhalten.

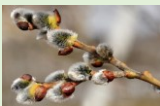
Wildblumenbeet: Ein wohlduftendes Wildblumenbeet mit heimischen Pflanzen bereichert jeden Garten. Die farbenfrohen, flirrenden Hingucker sind einfach anzulegen und erfreuen ihren Besitzer über einen langen Zeitraum.

Die Pflege eines solchen Beetes ist nicht aufwendig.. Die Halme dieser Stauden dienen den Insekten zum Überwintern, die Insekten schlüpfen im Frühjahr, danach müssen die Stauden jährlich zurückgeschnitten werden. Heimische Pflanzen sind noch dazu winterhart und wenig anfällig für Pilze und andere Angreifer. Ein kleiner Streifen oder ein kleines Eck sind schon ein guter Anfang.



Himbeere

- Bevorzugt sonnigen bis halbschattigen Platz
- Zuviel Wind vertragen sie nicht
- Der Boden sollten tiefgründig, locker und feucht sein.
- Blütezeit: Mai-Juni



Weide

- Sehr variabel in der Größe, einige können 30 Meter hoch werden, andere erreichen nur Brusthöhe
- Benötigen feuchten Boden ohne Staunässe
- Blütezeit: März-Mai



Gewöhnlicher Natternkopf

- Spezialist für trockene und sonnige Standorte, bevorzugt durchlässige Böden
- Mehrjährige Pflanze
- Blütezeit: August – September

Tipps für den Einstieg

- **Gefüllte Blüten vermeiden:** Bienen, Hummeln & Co kommen durch die vielen Blütenblättern nicht an den Pollen oder Nektar. Bei vielen Arten wurden die Staubfäden auch weggezüchtet und sind somit leider für Insekten nutzlos.
- **Heimische Wildpflanzen anbauen:** An diese ist die heimische Insektenwelt am besten angepasst. Dies soll nicht heißen, exotische Pflanzen komplett zu vermeiden, dann auch sie können unseren Insekten einiges bieten. Man muss davor nur etwas recherchieren.
- **Lieber im Fachhandel kaufen:** in lokalen Gärtnereien, auf dem Wochenmarkt und auch im Onlineversand können bessere und sicherere Pflanzen als im Supermarkt oder Baumarkt gefunden werden. Letzterer sind zwar billig, aber oft mit viel Kunstdünger schnell aufgezogen.
- **Vielfalt ist Trumpf:** Je mehr unterschiedliche Gewächse angeboten werden können, desto besser!
- **Gut geplant kaufen:** Recherchieren Sie vor dem Samen- und Pflanzenkauf die Eigenschaften der Pflanze. Die Standortbedingungen müssen passen!

Gründe für das Insektensterben

Es gibt viele verschiedene Gründe, wie die Verringerung natürlicher Flächen, die Fragmentierung von Lebensräumen und die Verknappung von blühenden Nahrungs- und Nistressourcen, die mit der Intensität der Landwirtschaft in Verbindung stehen, da der Anstieg der Bevölkerung die landwirtschaftliche Umgebung weniger attraktiv für Insektenbestäuber macht. Monokulturen schränken die Nahrungsressourcen der Bestäuber über die Saison ein und können die Vielfalt der Insektenbestäuber und potenziell die Beiträge der Wildbienen zur Bestäubung von Nutzpflanzen reduzieren. Die Gründe für die Besorgniserregende Abnahme der Insekten sind verschieden. Neben der Intensivierung der Landwirtschaft ist unter anderem ist die Fragmentierung der Lebensräume der Insekten durch Bauprojekte und Infrastruktur Teil des Problems. Durch die Zerteilung des Lebensraums werden private Gärten zu rettenden Inseln für die Insekten und somit entscheidenden für die Biodiversität.

Viele private Gärten sind jedoch durch sterile Gestaltung und den Einsatz von Pestiziden und die Pflanzung insektenunfreundlicher Blumen nicht für Insekten nutzbar.

Weitere Informationen

Erhalten sie unter:

- [Insektenfreundliche Pflanzen - Tipps für Garten und Balkon | VIVANNO](#)
- [NABU-Tipp: Wildstaudenbeethttp://www.artenschutz-am-haus.de/](#)
- [Pflanzen für den Insektengarten - NABU](#)

Noch Fragen? Wenden Sie sich an

uns:

Stadt Erlangen, Amt für Umweltschutz und Energiefragen

Tel:

Email:

www.erlangen.de

Schuhstraße 40, 91052 Erlangen

Insektenfreundliche Gärten

